

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

466 (6.10.1915) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Ruh und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Ritzel- und Kammstraße-Ecke
nachst Karlsruh. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg.,
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 72 Pfg. monatlich.
Drei ins Haus geliefert
vierteljährlich Mf. 2.40,
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter Mf. 2.—.
Durch den Briefträger täglich
zwei mal ins Haus gebt. Mf. 2.72.
Beitrag Nummern 5 Pfg.,
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialzettel 25 Pfg., die
Werkzeuge 70 Pfg., Reklam-
men an 1. Stelle 1 Mf. v. Stelle
an 2. Stelle 1 Mf. v. Stelle
an 3. Stelle 1 Mf. v. Stelle.
Bei der Nichtzahlung des Preises,
bei rechtlichen Streitigkeiten und bei
sonstigen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Redaktion: Anton
Rudolph, für badische Politik,
Lokal-, bad. Chronik und den
allgem. Teil: H. Frhr. v. Secken-
dorff, für den Anzeigenteil:
A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage:

46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwilling-Notations-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächstem
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 466.

Telefon: Expedition Nr. 88.

Karlsruhe, Mittwoch den 6. Oktober 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

M.T.B. Großes Hauptquartier, 6. Okt., vormit- tags. Amtlich.

An der Höhe nordöstlich Neuville wurde ein französischer Handgranatenangriff abgewiesen.

In der Champagne versuchten die Franzosen auch gestern auf der bisherigen Angriffsfront die Offensive wieder aufzunehmen. Mit starkem Artilleriefeuer, das sich nachmittags zu größter Heftigkeit steigerte, glaubte der Feind unsere Stellung zu dem allgemein beabsichtigten Angriff Sturmreif machen zu können, während er auf der ganzen Front seine Sturmtruppen bereit stellte. Unter unserem auf der feindlichen Ausgangstellung liegenden Artilleriefeuer gelang es den Franzosen nur an einigen Stellen, ihre Truppen zu dem Sturm vorzubringen, und wo sie stürmten, wurden sie wieder unter schweren Verlusten zurückgeworfen. So brachen die an der Straße Somme-Py-Souain mehrfach wiederholten Sturmangriffe gänzlich zusammen. Auch nördlich, wie nordöstlich der Beaufeuille-Gruppe, Stellung und nordwestlich von Ville sur Tourbe waren die Angriffe völlig erfolglos.

In dem englischen Bericht vom 1. Oktober 1915 wird behauptet, daß die Engländer im Luftkampf die Oberhand über unsere Flieger gewonnen hätten. Hierüber gibt folgende Zusammenstellung den besten Aufschluß:

Im Monat September sind an deutschen Flugzeugen verloren gegangen: im Luftkampf 3, vermißt 2, durch Abschuß von der Erde aus 2; im ganzen 7 Flugzeuge.

Im gleichen Zeitraum verloren unsere Gegner:

Im Luftkampf die Engländer 4, die Franzosen 11, durch Abschuß von der Erde aus die Engländer 1, die Franzosen 4, durch Landung in und hinter unserer Linie die Engländer 3, die Franzosen 7; im ganzen die Engländer 8, die Franzosen 22, gleich 30 Flugzeuge.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

M.T.B. Paris, 6. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Nachmittag 3 Uhr. Im Artois ziemlich heftiges Geschützfeuer von beiden Seiten auf der ganzen Front. Nordöstlich der Scarpe Kämpfe mit Bomben und Lufttorpedos, in den Abschnitten von Quennevières und Biesur-Wisone und auf der Hochfläche Nouvron. In der Champagne gleichfalls Geschützfeuer, besonders in der Gegend von Epine de Bedegrange, bei der Navarin Ferme und am Hügel von Souain.

In den Argonnen Kämpfe von Schützengräben zu Schützengräben mit Handgranaten und Betarden bei Courte Chaussee und Jille Mort. Nördlich von Verdun traf unsere Artillerie in der Gegend von Denes einen deutschen Eisenbahnzug und verursachte eine sehr heftige Explosion. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts zu melden. Eines unserer Flugzeuggeschwader belegte den Bahnhof Biaches bei Peronne mit 50 Granaten.

Abends 11 Uhr: Ziemlich heftiges beiderseitiges Geschützfeuer fand nördlich der Scarpe und östlich von Aeras statt. In den Abschnitten von Vihons und Andechy kam es zu Schützengräbenkämpfen mit Handgranaten und Bomben. In der Champagne legt der Feind mit Hilfe erstickender Granaten die Beschießung der hinter unserer Front südlich der Navarinferme in der Umgebung von Souain gelegenen Gebiete fort. Unsere Artillerie antwortete sehr energisch den deutschen Schützengräben und Werken.

Daneben unaufhörlicher Geschützfeuer in den Argonnen im Abschnitt von La Honette, in Garges, im Walde von Apremont und in Vothingen bei Moncel, Arracourt und Ancerville. Am Abend des 4. Oktober versuchte der Feind einen Handstreich gegen unsere Posten östlich des Orbe in den Vogesen. Er wurde völlig zurückgeschlagen.

Englische Kriegsschiffe vor der belgischen Küste.

L. U. Rotterdam, 6. Okt. Der „Telegraaf“ meldet von der belgischen Grenze: Beinahe täglich erscheinen jetzt englische Fahrzeuge vor der belgischen Küste, um die deutschen Stellungen bei Westende und Widdeskerke zu beschießen. Ein Geschwader von 20 bis 30 Schiffen ist in der Nähe von Zeebrugge gesichtet. (Köln. Zig.)

Deutsche Tauben bei Nancy.

M.T.B. Paris, 6. Okt. Der „Petit Parisien“ meldet aus Nancy: Unter dem Schutze dichten Nebels konnten mehrere Tauben (anscheinend 4) am Samstag vormittag in die Umgegend von Nancy gelangen, die Stadt selbst jedoch nicht überfliegen. In Dombasle fielen vier Bomben nieder, die nur Sachschaden anrichteten. In Gerville wurden zwei Bomben mit demselben Erfolg abgeworfen. Essen und das Plateau von Malzeville wurden mit mehreren Bomben belegt. Personen wurden durch die Luftangriffe nicht verletzt, dagegen beträchtlicher Sachschaden angerichtet. Die deutschen Flugzeuge kehrten infolge der heftigen Beschießung um.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

M.T.B. Großes Hauptquartier, 6. Okt., vormit- tags. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Feind hat gestern zwischen Drnjwatz-See und Krewo erneut zu größeren Angriffen angeheft; sie sind abgesehen von im Feuer zusammengebrochen. Anfangserfolge erzielte der Feind bei Kosjanz und hart südlich des Wisniew-See; durch Gegenangriffe wurde die Lage für uns unter schweren Verlusten für den Feind wieder hergestellt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linington.

In der Gegend westlich von Czartorysk haben sich Kämpfe entwickelt.

Oberste Heeresleitung.

Die Kämpfe um Dinaburg.

L. U. Stockholm, 6. Okt. Die „Birgemia Wjedomosti“ berichtet aus Dinaburg, daß die Beschießung durch die Deutschen von Tag zu Tag zunehme. Sie sei derartig stark, daß in der Stadt, die etwa 16 Werst von der Gefechtszone entfernt liegt, der Boden erbebt und die Fenster Scheiben zerpringen. Die deutschen Patrouillen haben sich schon bis an das Dinaberger herandis, so daß 1 1/2 Werst von Dinaburg ein Gefecht zwischen russischen und deutschen Patrouillen stattfand. (Berl. Tglbl.)

Der neue Balkan-Krieg.

Die Dinge in Bulgarien.

Die Beendigung der Mobilisation.

Z. Mailand, 5. Okt. Der Korrespondent des „Secolo“ telegraphiert laut schweizer Blättern aus London: Nach offener Information ist die bulgarische Mobilisation seit vier Tagen beendet und hat der Regierung ein Heer von 350 000 Mann zur Verfügung gestellt. Drei Fünftel dieser Truppen werden an der serbischen Grenze versammelt. Zwei Fünftel an der griechischen. Die Truppensammeln gegen Serbien finden an der Donau statt, in der Gegend von Kula und Bielo-gradschit (südöstlich Widin).

II. Sofia, 6. Okt. Aus Widin wird der Uebertritt vieler serbischer Reiter über die bulgarische Grenze gemeldet.

Die Einigkeit in Bulgarien.

II. Sofia, 6. Okt. Die Führer der Sozialisten erklärten und ließen der Regierung versichern, daß sie in Anbetracht des Ernstes der Zeit alles, was die Regierung in der Ausführung ihrer Pläne fördern könnte, mißbilligen würden.

Die Uebergabe der Verwaltung durch die türkischen Behörden in dem an Bulgarien abgetretenen Gebiet und die Festlegung der neuen Grenze wird in aller Ruhe fortgesetzt. Das Verhalten der Türkei ist entgegenkommend. Die Arbeiten bei Adrianopel sind beendet.

Die Haltung des Bierverbandes gegen Bulgarien und Griechenland.

M.T.B. Petersburg, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitet eine Meldung des „Njetich“, wonach England, Frankreich und Italien an die bulgarische Regierung kein Ultimatum richteten, jedoch sofort nach der Abreise des russischen Gesandten aus Sofia ihre Vertreter abberufen werden. Die Verbandsmächte stehen gleich Rußland auf dem Standpunkt, daß deutsche und österreichische Offiziere bereits in den Bestand der bulgarischen Armee, besonders in die Städte aufgenommen seien. Falls Bulgarien Rußlands Ultimatum annehme, so werde es offen und ohne daß ein Zweifel zurückbleibt, die Beziehungen zu Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei abbrechen müssen. Mit Rücksicht auf die volle Unabhängigkeit Bulgariens wurde die Forderung der Demobilisierung nicht gestellt.

Die Schritte der Bierverbandsmächte legen Griechenland nicht die Pflicht auf, die gleichen Maßnahmen zu ergreifen. Zwischen Griechenland und den Bierverbandsmächten bestehen keine dahin gehenden vertragmäßigen Abmachungen, daher bleibt die diplomatische Vertretung Griechenlands wohl bis zum bulgarischen Ueberfall in Sofia. Bis zu dem Augenblick, da Griechenland vertragmäßig für Serbien eintritt, werde, gelte es als neutral. Daher habe die griechische Regierung es auch für nötig befunden, gegen die von Frankreich und England begonnene Ausschiffung von Truppen in Saloniki Bewahrung einzulegen. Natürlich trage der Einspruch nur formellen Charakter und die Landung der Truppen der Alliierten werde keinerlei Schwierigkeiten bezeugen.

Zur Ueberreichung der Bierverbandsnoten in Sofia.

M.T.B. Sofia, 6. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Am Montag, zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags, empfing der Ministerpräsident Radoslawow den Besuch der Vertreter Rußlands, Frankreichs und Großbritanniens. Die beiden ersteren überreichten ihm Noten, die den Charakter eines Ultimatus tragen und durch die sie eine gezwungene Auslegung der von Bulgarien proklamierten bewaffneten Neutralität und dem Zwecke der bulgarischen Mobilisation geben und unter Androhung

des Abbruchs der Beziehungen darauf bestehen, daß Bulgarien offen binnen 24 Stunden seine Beziehungen zu den Mittel- mächten abbreche und die deutschen und österreichisch-ungarischen Offiziere entferne, die sich angeblich bei den verschiedenen Generalküben der bulgarischen Armeen befinden.

Der britische Vertreter überreichte eine kurze Verbalnote, wonach Großbritannien seine Beziehungen zu Bulgarien abbrechen werde, falls auf dem Balkan aus der Latasche der bulgarischen Mobilisation Feindseligkeiten ausbrechen. Infolge fehlender Instruktionen hat sich der Vertreter Italiens noch nicht diesem Schritt seiner Kollegen angeschlossen.

Die Antwort Bulgariens.

M.T.B. Sofia, 6. Okt. (Nicht amtlich.) (Meldung der Agence Bulgare.) Die bulgarische Antwort auf das englisch-französisch-russische Ultimatum ist am Nachmittag überreicht worden. Am Morgen ist seitens der bulgarischen Regierung den Vertretern des Bierverbandes die Antwort auf ihre Vorschläge vom 14. September mitgeteilt worden.

Pläne des Bierverbandes.

M.T.B. London, 6. Okt. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Courant“ meldet von hier: Der Marinemitarbeiter der „Times“ bespricht die Möglichkeit einer Unternehmung der Alliierten gegen Bulgarien. Er glaubt, daß der erste Abschnitt sich nicht zur See abspielen werde. Bulgarien sei infolge seiner geographischen Lage Angriffen von der See besonders ausgesetzt. Sowohl das Ägäische Meer, wie das Schwarze Meer, würden von den Bierverbandsmächten beherrscht. So stark Bulgarien auch zu Lande sein möge, seine Seemacht komme nicht in Betracht. Bulgarien würde nicht imstande sein, eine Truppenlandung zu verhindern, wenn diese für nötig erachtet würde. (Man muß über so viele Landungstruppen jedoch verfügen. D. Red.)

Zum Schutze von Warna.

L. U. Stockholm, 6. Okt. (Privattelegr.) Ein Petersburger Blatt meldet aus Athen, daß in der bulgarischen Hafenstadt Warna vier deutsche Unterseeboote angekommen seien, um Warna gegen einen russischen Flottenangriff zu verteidigen und eine russische Truppenlandung zu vereiteln.

Englische Drohungen.

M.T.B. London, 6. Okt. (Nichtamtlich.) „Daily News“ besprechen in einem Leitartikel die Ueberlieferung Bulgariens, die Rußland und England zuneigten und gelangen zu dem Schluß, daß es unsicher sei, ob das Volk sich mit Leib und Seele in das bevorstehende Abenteuer führe. Man könne sich auf Bewildigungen gefaßt machen, mit denen König Ferdinand nicht gerechnet habe. Das Blatt erinnert die Alliierten daran, daß sie das bulgarische Volk in der Hand hätten, und fragt, ob diese Erwägung nicht doch noch zu einem friedlichen Ausweg führen könnte.

Die „Times“ schreiben in einem Leitartikel: „Der Verrat Bulgariens“: „Man erzählt uns, daß neun Zehntel des bulgarischen Volks uns freundlich gesinnt seien und die Undankbarkeit der Politik König Ferdinands bedauern. Das ist möglich, denn man kann sich schwer vorstellen, daß sie die Erinnerung an die Befreiung vom türkischen Joch so schnell und so sicher und so vollständig vergessen haben. Wenn sie aber schwach genug sind, sich von ihrem Herrscher zu Taten verleiten zu lassen, die ihr Urteil gewiß verdammt, so müssen sie die Folgen tragen. Wenn die Bulgaren ihrem ausländischen Fürsten als ihrem Verräter kläglich folgten, werden sie fortan unter den christlichen Balkanvölkern vereinsamt dastehen. Weder Serbien, noch Griechenland, noch wie wir annehmen Rumänien würden solchen Verrat dulden.“

Die Beteiligung Englands.

M.T.B. London, 6. Okt. (Nicht amtlich.) „Daily Mail“ sagt in einem Leitartikel: „Die Mächte des Bierverbandes stehen vor einem neuen, großen Krieg. Obwohl die Alliierten

die Initiative haben, darf ihre Aufgabe nicht unterschätzt werden. England hat für den neuen Krieg eine neue Armee aufstellen. Das ist ein neuer Faktor in der Verbehrung.

Die Ereignisse in Griechenland.

Das Hilfscorps für Serbien.

Konstantinopel, 5. Okt. Sicherer, aus Saloniki eingetroffenen Nachrichten zufolge, landete dortselbst gestern beim Morgenanbruch eine kriegsstarke französische Division; zwei weitere französische und die gleiche Anzahl englischer Divisionen werden folgen. Der griechische Gouverneur von Saloniki beschränkte sich auf einen lahmten Protest.

Mit der Landung wird nur bestätigt, was in einer Reihe von Telegrammen von hier aus angedeutet wurde: Wenn sich Venizelos an der Spitze der Regierung hält, wird man es nicht aufhalten können, daß Griechenland an der Seite der Entente-mächte in den Kriegswirbel hineingezogen wird. (Zust. Ztg.)

Die Vorgänge in Saloniki.

Z. Mailand, 5. Okt. (Privattele.) Die Landung der Truppen der Alliierten in Saloniki zu einer Aktion im Balkan scheint mit bedeutenden Kräften unternommen zu werden. Man gedenkt selbst die Operationen gegen die Darbanellen zu verlangsamen, um die dadurch frei werdenden Truppen zu dem neuen Balkanunternehmen zu verwenden. Der „Corriere della Sera“ hält laut schweizer Blätter die Zahl von 150 000 Mann als unzulänglich, da jetzt auf dem Balkan ein Kampf einsehe, der entscheidend auf den europäischen Krieg einwirken könnte.

Wie aus sicherer Quelle verlautet, sollen die Verbündeten beabsichtigen, auch an anderen Punkten des Balkans, und nicht nur in Saloniki allein, Truppen zu landen.

Die Erklärungen von Venizelos in der Kammer.

Paris, 6. Okt. (Nicht amtlich.) Agence Havas. Venizelos erklärte in der Kammer, Griechenland werde die im serbisch-griechischen Vertrag festgesetzte Verpflichtung zu erfüllen, die griechischen Streitkräfte, selbst wenn sie Griechenland dazu führen sollten, gegen Deutschland Stellung zu nehmen, was er ausdrücklich beabsichtigt. Venizelos gab der Uebersetzung Ausdruck, daß es das Interesse Griechenlands sei, sich an die Seite des Bierzweiges zu stellen. Seine Erklärungen wurden mit 50 Stimmen Mehrheit gutgeheißen. Die mohammedanischen Abgeordneten stimmten dagegen.

Venizelos' Rücktrittsgesuch.

Athen, 6. Okt. (Privattele.) Das Demissionsgesuch von Venizelos hat hier nicht so überraschend gewirkt, wie das an anderer Stelle der Fall sein dürfte. Auch dieses Ereignis hatte seine Schatten vorausgeworfen. Hier wird mit der Wiederkehr von Gounaris als griechischer Ministerpräsident gerechnet. Die Mehrheit der griechischen Regierung in der griechischen Kammer beträgt nur 30 Abgeordnete. Das ist keine überwältigende Majorität, zu deren geringfügigkeit auch noch die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Abspaltung hinzukommt.

Genf, 6. Okt. (Privattele.) In Paris betrachtet man als direkte Ursache zu Venizelos' Rücktritt den Umstand, daß dieser ohne vorherige Verständigung mit König Konstantin und mit dem griechischen Generalkommando in Athen die gegen Deutschland gerichtete Kammerrede hielt und sich anschickte, nach Saloniki zu reisen, um dort in Gegenwart der französisch-englischen Generale die Bedingungen bekannt zu geben, unter denen Griechenland seinen Protest zurückziehen und das Untertanwerden der Verbündeten tätigt zu fördern geneigt wäre.

Pessimismus in London.

Haag, 6. Okt. Londoner Regierungskreise beurteilen die Balkanlage sehr pessimistisch, obwohl man hofft, daß Griechenland sich auf einen Protest gegen die Landung der Entente-truppen begnügen, der Landung aber keinen bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen werde. Was man in London besonders befürchtet, ist nicht die völlige Niederwerfung Serbiens, sondern der Marsch der Deutschen durch Serbien, Bulgarien, Kleinasien nach Ägypten, um sich des Suezkanals zu bemächtigen. Diese Befürchtung wird in London laut ausgesprochen. Die weiteren Vorbereitungen zur Truppenlandung in Saloniki werden fortgesetzt. (Dtsh. Tzgtg.)

Rumänien und der Krieg.

Eine rumänische Stimme über die neuen Kämpfe gegen Serbien.

Bukarest, 6. Okt. Die halbamtliche „Independanta Roumaine“ führt in einem Leitartikel aus, daß der Ausgang des Weltkrieges sein könnte, und meint, es sei gar nicht so sehr ausgeschlossen, daß der Friede von dort kommt, von wo der Weltkrieg ausging. Inzwischen bringt der unerwartete Widerstand der Türkei auf dem Balkan alles drunter und drüber (Dtsh. Tzgtg.)

Der Krieg mit Italien.

Z. Mailand, 5. Okt. Nach schweizer Blättern ist der Ausbruch der Weber in Ober-Italien beendet. Von Industriellen und Arbeitern wurde ein Konkordat unterzeichnet, das dem Konflikt ein Ende macht.

Ereignisse zur See.

L. B. London, 6. Okt. Der britische Dampfer „Novocastrian“ (1060 Bruttotonnen) ist gesunken. Die Besatzung, von der zwei Mann verwundet wurden, ist gerettet worden.

England und Amerika.

Washington, 6. Okt. (Nicht amtlich.) „Morning Post“ meldet von hier: Wenn Graf Bernstorff imstande ist, Wilson in der Angelegenheit der „Arabic“ zufrieden zu stellen, — und weitere Verhandlungen mit Deutschland werden anscheinend nicht befürchtet — wird der Schwerpunkt des diplomatischen Interesses von Berlin nach London verlegt werden. Die lang verzögerte Note wird an England abgefaßt werden. Die Vereinigten Staaten werden formell gegen die britische königliche Verordnung und gegen verschiedene Maßnahmen, die unter ihr geschahen, Einspruch erheben, u. a. wird auch die Unrech-

mäßigkeit der britischen Blockade Deutschlands, der Beschlagnahme neutraler Schiffsadungen in angeblicher Verletzung dieser Blockade und der Entscheidungen des Preisgerichts gegen amerikanische Ladungen hingewiesen. Die Note wird lange Verhandlungen verursachen.

Aus Russland.

Kopenhagen, 6. Okt. (Nicht amtlich.) Nach dem „Kustoje Slowo“ äußerte der Dumapräsident Rodjanko, daß diejenigen, die einen Sonderfrieden suchten, als Schurken zu betrachten seien. Rodjanko bestätigte, daß der Empfang des Präsidiums der Duma beim Zaren ausgeführt wurde und eine baldige Einberufung der Duma unwahrscheinlich sei.

Die Haltung Portugals.

Lissabon, 5. Okt. Der neue Präsident hat im Kongresse den Amtseid abgelegt. Das Kabinett hat darauf seine Demission an, die der Präsident ablehnte.

Badische Chronik.

Mannheim, 6. Okt. Die hier abgehaltene 17. Hauptversammlung des deutschen Fröbelverbandes war von über 100 Vertreterinnen und Vertretern aus allen Teilen Deutschlands besucht. Die Tagung befaßte sich u. a. mit der Arbeit der Kindergärten während des Krieges, aus denen zum Teil Kriegsheimstätten für vorpflichtige Kinder geworden sind. Stadtschulrat Dr. Siffinger von Mannheim sprach über die Förderklassen schwachbegabter Kinder, wobei er forderte, daß der Unterricht durch besonders geeignete Lehrer erteilt werden müsse und die Zahl der Kinder eine geringere sein solle. Der Lehrer müsse sich mit jedem Kind individuell befassen können. Nach einer sehr regen Aussprache wurde noch die Frage der weiblichen Dienstpflicht erörtert. Die Ansichten gingen derart auseinander, daß ein Resultat nicht herbeigeführt wurde. Die Angelegenheit wurde zur weiteren Erörterung zurückgestellt.

Heidelberg, 5. Okt. Vermißt wird hier eine ältere, in den 60er Jahren stehende Frau, die sich in Begleitung ihrer Schwiegertochter von dieser entfernte. Die Frau ist schlank, trägt schwarze Kleider, hat graublonden Haare und heißt Kurz.

Heidelberg, 6. Okt. Im Hause Kaiserstr. 96 war gestern vormittag die Ehefrau des Eisenbahnoberinspektors Wedder auf dem Kiesbache mit dem Aufhängen von Wäsche beschäftigt. Sie glitt dabei aus und fiel durch das Oberlicht 7 Meter hoch in die Schmiedewerkstätte. Die Frau trug schwere innere Verletzungen und sollte am Kopfe davon und wurde in bewußtlosem Zustand in das akademische Krankenhaus verbracht.

Weinheim a. d. B., 6. Okt. Die hiesige Heimatdichterin Frau Vna Sommer, die mit der Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) seit Jahren in regem Briefwechsel steht, erstreckt dieser Tage von der königlichen Dichterin einen Brief, worin diese u. a. schrieb: „Ein Land, das Kant und Bach hervorgebracht hat, kann nicht untergehen.“ Kant und Bach tragen den Dombau deutschen Denkens.“

St. Georgen, 5. Okt. In Kernenbrunn spielte ein Hirtensche mit einem alten Gewehr. In der Meinung, es sei nicht geladen, drückte er los und die Ladung ging einem anderen in den Rücken. Der Verletzte mußte sofort ins Krankenhaus nach Triberg verbracht werden.

Konstanz, 6. Okt. Das Ergebnis der Goldwache im Kreise Konstanz ist nach den bisherigen Zählungen ein sehr gutes zu nennen. Für die Stadt Konstanz und einige Ortsgemeinden des Kreises sind bereits 170 000 M. gezahlt worden. Das Endergebnis, das man an maßgebender Stelle auf über 200 000 schätzt, dürfte bis Ende der Woche festgelegt sein.

Konstanz, 6. Okt. Der Austausch der Schwerverwundeten durch die Schweiz hat durch die französische Grenzsperrlinie eine Unterbrechung erlitten. Die damit beendete dritte Serie von Austauschjungen umfaßt 7 Jüge und zwar 4 von Konstanz ab mit 1411 französischen Invaliden und 3 von Lyon ab mit etwa 356 deutschen Kriegsuntauglichen. Aus der Sammelstelle Konstanz wurden noch weitere 157 französische Schwerverwundete, die zum Austausch angemeldet waren, wieder in die Gefangenenlagere zurückbefördert, wo sie nun auf die nächste Austauschgelegenheit warten.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 6. Oktober.

Der Großherzog und Großherzogin Hilda beim württembergischen Königspaar. Aus Bebenhausen (O.-M. Tübingen) wird drahtlich berichtet: Der Großherzog und die Großherzogin von Baden kamen gestern mittag gegen 12 Uhr in Kraftwagen von Karlsruhe zu einem Besuche des Königspaares hier an. Die hohen Gäste nahmen an der Mittagstafel teil und kehrten gegen Abend nach Karlsruhe zurück. Im Gefolge des Großherzogspaares befanden sich die Hofdame Gräfin von Andlau und der Flügeladjutant Generalmajor Frhr. Seutter v. Löben.

Das Eisenerz erhielten: Offiz. Gustav Kernberger von Durlach, Offiz. stud. phil. Eitel Rheinboldt von Heidelberg, Gefr. Heinrich Joffe von Eberbach, Oberjäger Valentin Henneberger und Sanitätskraftwagenführer Karl Noe von Tauberbischofsheim, Biegseldw. Emil Sippler von Billigheim, Landwehrr. Otto Kleinopf von Söllingen, Erhard Müller von Ottenau, Regimentsarzt Dr. Willi Schillke und Gefr. A. Engelhorn von Baden-Baden, Gefr. Pius Zimmeler von Forbach, Lorenz Kimmig von Peterstal, Biegseldw. Joseph Kunz von Ethenheim, Obergefr. Ignaz Koch von Rilt, Sergeant Emil Neubold von Emmendingen, Offiz. Hermann Scheller von Freiburg, Gefr. Albert Wolff von Zell i. B. und Offiz. 2. Mattmüller von Lörrach.

Zur Beschlagnahme von Kupfer, Messing, Keinnidel etc. sei ausdrücklich nochmals hervorgehoben, daß für die Frist für die freiwillige Ablieferung der Gegenstände bis einschließl. 16. Oktober verlängert worden ist. Die Meldefrist für die nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände beginnt am 17. Oktober und dauert bis zum 16. November. Die Bestimmungen über die freiwillig abzuliefernden Gegenstände dürften bekannt sein. In welcher Weise die Anmeldung und die spätere Einlieferung der nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände zu geschehen hat, wird noch besonders bekannt gegeben.

Der Schulhaus-Neubau in Stadteil Daxlanden ist jetzt fertiggestellt. Er konnte trotz des Krieges in verhältnismäßig kurzer Zeit beendet werden. Der neue Bau ist mit dem alten Schulhaus in der Pfalzstraße und mit der bereits bestehenden Turnhalle verbunden. Er schließt den Kirchenplatz nach der Westseite hin ab. Durch den Neubau sind zu den 8 Lehrplätzen des alten Baues 10 neue hinzugekommen. Außerdem ein Handarbeitsaal, ein Zeichenaal, verschiedene Nebenräume und die erforderlichen Abortanlagen in jedem Gesch. Zur Umrandung des Platzbildes ist die Höherlegung der westlichen spitzwinkligen Platzfläche vorgesehen.

Das Reichliche Bayerische Bauerntheater, das z. Zt. im Colosseum Gastspiele gibt, hat sich auch in seiner jetzigen Zusammenstellung die Gunst des Karlsruher Publikums wieder in vollstem

Maße zu erringen gemußt. Abends nach nahezu ausverkauften Häusern und sich ständig steigendem Beifall zeugen für diese Tatsache. Auch der gestrige Abend, der zum erstenmal die Gebirgspasse „Der Progenbauer von Tegernsee“ von Philomene Hartl-Mitius brachte, fand ein außerordentlich zahlreiches, dankbares Publikum. Wie das Stück selbst ohne Zweifel geschickt gewählt ist, so entsprach auch die Durchführung desselben allen Erwartungen. Hans Schaub hatte den Bauern vom Berghof, den „Progenbauer“, der in seinem bäuerlichen Trost und Geldstolz durch die Wand will, schließlich aber doch einsehen muß, daß aller Menschenwille gegenüber einer höheren Gewalt machtlos ist, ohne Uebertreibung mit all den kräftigen, charakteristischen Zügen aus, die Frau Hartl-Mitius für diese Rolle vorzuschreiben verstand. Er fand dabei in den übrigen Darstellern treffliche Unterstützung. Da war vor allem Clementine Wolf als „Bast“ eine in jeder Beziehung vorzügliche Erscheinung, ein feines, gutes Weib, das in ihrer Liebe und Geschäftigkeit für den „Stubi“ Wolfgang, den einzigen Sohn des Progenbauers, der mit aller Gewalt Pfarrer werden soll und doch seiner ganzen Veranlagung nach nicht werden kann, direkt rührend wirkte. Den Wolfgang gab Carl Hugelman mit viel Verständnis für das jugendfrische, leichtlebige, das in dieser Rolle zum Ausdruck kommen muß. Auch die beiden Töchter des Bauern vom Berghof, die energische, tatkräftige Biele und die in ihrer unglücklichen Liebe zum Jägerbursch Friedel, der durch Maxl Keiter geschickt vertreten wurde, reichlich elegisch gezeichnete Kathrin, wurden von Leni Geromiller und Steffi Sietner recht gut und glaubhaft dargestellt. Direktor Josef Metz hatte sich den halbtrottelhaften Bräutigam Quirin erwählt und führte ihn zur Freude des Publikums in derb-drastischer Weise unter Einwirkung viel humoristischer Siegreif-Beiwörter glänzend durch. Aus der Reihe der übrigen Darsteller wäre Hans Werner besonders lobend hervorzuheben, der dem verbitternen Knecht Mathies so marianne Trüge gab, daß diese kleine Rolle auffallend in den Vordergrund trat. Doch auch der Unterhändler Blasius des Herrn Mayerhofer und der von Hartl Schmid vertretene Pfarrer waren beachtenswerte Leistungen. Das Publikum zeigte sich sehr dankbar und gab durch oft einsetzenden lebhaften Beifall seine volle Zufriedenheit mit diesen schönen Leistungen kund.

Zusammenstoß. Infolge des Nebels fuhr heute früh 6 1/2 Uhr ein in der Gartenstadt wohnender Schriftsteller mit seinem Fahrrad gegen die die Auerstraße kreuzende Altbahn und wurde vom Fahrzeuge heruntergeworfen. Während das Rad eine Strecke weit vom Zuge geschleift und stark beschädigt wurde, kam der Radfahrer mit dem Schreck davon.

Das Verhalten der Schulpflichtigen.

Karlruhe, 6. Okt. Das Groß. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Schulbehörden und die Lehrer der Volksschulen einen längeren Erlaß bezüglich der Verhütung bzw. Besserung der Erziehung der Jugend während des Krieges herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen:

Die Zucht und Ordnung unter der Volksschule und fortbildungspflichtigen Jugend hat sich infolge der Einberufung zahlreicher Familienväter und Lehrer zum Seeresdienste und bei dem dadurch eingetretenen Nachschub in der häuslichen Erziehung und der notwendig gewordenen Einschränkung des Schulunterrichts vielfach gelockert. Vor allem wird geklagt über den Müßiggang und das abendliche herumtrotzen der Kinder, über den zunehmenden Mißbrauch der Fortbildungsschüler, sowie über die Zunahme von gerichtl. strafbaren Handlungen. Als ein Zeichen der mangelnden häuslichen Zucht muß auch die erhebliche Zunahme der Schulverweigerung bezeichnet werden. In manchen landbautreibenden Orten besteht dabei vielfach die irrtümliche Anschauung, daß die Kinder zur Beförderung landwirtschaftlicher Arbeiten über die von uns zugestandenen Grenzen hinaus und ohne die vorgeschriebene Ermächtigung der Groß. Kreis- und Schulämter zurückgehalten werden können.

Das Groß. Ministerium des Innern hat auf unser Ersuchen um Unterstützung unserer Bestrebungen zur Verbesserung der beklagten Zustände die Groß. Bezirksämter mit entsprechenden Weisungen versehen.

Aufgabe der Schule wird es sein, zunächst durch erzieherische Mittel ihren Einfluß auf die Erziehung auszuüben. Dabei wird in nachdrücklicher Weise auf den Ernst der Zeit und die Fortschritte zu verweisen sein, die das Vaterland, wenn es siegreich bestehen und weiterleben soll, an den Opfern aller seiner Angehörigen und im besonderen auch an die heranwachsende Jugend stellen muß. Wir haben zu unseren Lehrern das feste Vertrauen, daß sie keine Gelegenheit verabsäumen werden, das Gefühl der Kinder in dieser Richtung zu wecken und daran ernste Ermahnungen hinsichtlich des von ihnen zu beobachtenden Verhaltens zu knüpfen.

Die Ortsschulbehörden als solche wie in ihren einzelnen Mitgliedern werden es sich angelegen sein lassen, die Lehrer in ihren Bemühungen nachdrücklich zu unterstützen, indem sie besonders auch alleinstehenden Müttern mit Rat und Tat zur Seite treten. Der Vorsitzende der Ortsschulbehörde wird besonders auch in seiner Eigenschaft als Bürgermeister darauf Bedacht nehmen, daß die ungerechtfertigten Schulverweisungen gewissenhaft und pünktlich alsbald, wenn den Schülern die Schuld trifft, an die Eltern und sonst an den Eltern oder deren Stellvertretern in vorchriftsmäßiger Weise geäußert und beim Vorliegen der Voraussetzungen des § 29 der Schulordnung des Bezirksamt zur Anzeige gebracht werden. Daneben ist gegen die Schüler zur Erziehung des Schulbesuches nach § 33 der Schulordnung vorzugehen. Dabei machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß auch zur Beförderung landwirtschaftlicher Arbeiten die Kinder während der Unterrichtszeit nur nach Maßgabe der von den Groß. Kreis- und Schulämtern auf Grund unserer Bekanntmachungen vom 28. Mai, 30. August und 1. Oktober d. J. erteilten Ermächtigungen beigegeben werden dürfen.

Die Ermahnungen und Belehrungen erfolglos sind, ist auf Grund des § 68 der Schulordnung einzuschreiten. Dabei ist zu beachten, daß das Recht der körperlichen Züchtigung nur dem Lehrer, nicht aber der Ortsschulbehörde oder ihrem Vorsitzenden zukommt. Gegen Fortbildungsschüler ist nach den Vorschriften der §§ 1 und 2 der Verordnung, die in der Fortbildungsschule zulässigen Strafen betreffend, vorzugehen. Besonders streng ist der unerlaubte Mißbrauch der Schulstunden zu ahnden. Wirte, die Volks- oder Fortbildungsschülern Getränke verabreichen, sind umgehend dem Groß. Bezirksamt anzuzeigen.

Wo die Unförmigkeit des Herumtrotzens der Schüler nach Einbruch der Dunkelheit besteht, ist wegen Erlassung eines polizeilichen Verbots gleichfalls dem Bezirksamt Anzeige zu erstatten. Das gleiche gilt von dem Austragen von Extrablättern durch volks- oder fortbildungsschulpflichtige Schüler.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, bis auf weiteres den Groß. Kreis- und Schulämtern jeweils am Ende eines Monats über das Verhalten der volks- und fortbildungsschulpflichtigen Jugend Bericht zu erstatten. Ueber besonders schwere Vergehungen ist den Kreis- und Schulämtern jeweils sofort gesondert zu berichten. Die Kreis- und Schulämter werden ihrerseits darüber wachen, daß von den Lehrern und den Ortsschulbehörden ihrer Dienstbezirke alles Notwendige zur Wiederherstellung und Erhaltung der Zucht unter der schulpflichtigen Jugend geschieht und, wo sie es für notwendig erachten, die zu ergreifenden Maßnahmen an Ort und Stelle mit den Ortsschulbehörden besprechen, auch in allen dazu geeigneten Fällen die Groß. Bezirksämter um ihre Unterstützung angehen.

Für die Volksschulen der Städteordnungsstädte werden die Volksschulrektorate ein entsprechendes Verfahren beachten.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 6 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 80.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 6. Okt. Den hiesigen Musikfreunden steht ein ganz besonderer Kunstgenuss bevor, da sie an dem Gesangsabend, den Herr Kammerfänger Hermann Gura, Frau von Siewert und Herr Opernfänger Franz Jönig morgen (Donnerstag) abend im Museumssaal veranstalten, nach längerer Pause wieder einmal den hervorragenden Balladenfänger Gura hören werden. Der unübertroffene Vortragmeister erfreut sich in ganz Deutschland rühmlicher und bewundernder Anerkennung, vor allem in der Presse. So heißt es z. B. in der „Wöchlichen Jtg.“: „Gleichzeitig sang Hermann Gura im Beethovenssaal eine lange Balladenreihe Karl Goewes. Er begann und schloß mit des Meisters bekanntesten Gesängen, zwischen denen selten gehörte Platz gefunden hatten. Es ist anerkennenswert, daß Herr Gura nicht nur ausgetretene Pfade wandelt. Seine wohlüberlegte, kluge Art, die den Inhalt des vorzutragenden mirksam aufbaut, übt starke Anziehungskraft auf die Konzertbesucher aus. Er erhielt lebhaften Beifall.“ Die „W. J. am Mittag“ schreibt: „Hermann Gura siegte vor allem durch Energie, Intelligenz, außerordentliche Spannkraft seines Vortrages.“ Die „Presse, Jtg.“ urteilt: „Doch allerdings hätten wir den Schubertischen „Erlkönig“ gestern ungern vermißt, diente er doch mit zu dem ungemein interessantesten Vergleich dieser Vertonung mit derjenigen, welche Carl Löwe der gleichen Goethe-Ballade widerfahren ließ. Auch die letztere Komposition gelangte diesmal zur Ausführung, und bei dieser Nebenbenedictung, welche an dieser Stelle schon anlässlich des Gura'schen Löwe-Schubert-Abends beifällig erwähnt worden ist, offenbarte sich die Macht der Löwe'schen Charakterisierungskunst in ganz hinreichender Art, ebenso aber auch das seine Verständnis und die tiefe Begeisterung, welche der Vortragende gerade diesem Kompositionsstile entgegenbringt. Das gespenstige Säuseln der mit beabsichtigter Monotonie im Quartettstaccato aufsteigenden Stimme des Erlkönigs, das Wimmern und Schreien des geängstigten Kindes, die wilde Steigerung des Lobesritzes gelang prächtig im Zusammenwirken mit der Klavierbegleitung, welcher auch noch im Hinblick auf den „Totentanz“ lobend gedacht werden muß. Von diesen Nummern, wofür auch von dem als Schluß des Programms angelegten „Hochzeitslied“ wurden die Zuhörer dermaßen gepackt und zum Beifall angeregt, daß der Sänger, der schon früher Schuberts „Prometheus“ eingeleitet hatte, sich zu einer weiteren Zugabe entschloß.“ In den „Presse, Jtg.“ lesen wir: „Mit dem freudig beschwingten „Mosenjahn“ und „Sänger Kronos“ passend beginnend, bot Gura, der von Leopold Spielmann mit großem Temperament und musikalischer Umsicht begleitet wurde, im interessantesten Vergleich die beiden Vertonungen des „Erlkönig“ von Schubert und Löwe, weiter in der Reihe zwei Vorträge mit seinem Gesangsfinden im Vortrag das schöne „Der du von dem Himmel bist“, und unter den prächtigen Liedern von Hugo Wolf mit besonders lebhafter Charakterisierung das humorvolle „Epiphania“ (Die heiligen drei Könige) und die Ballade von „Ritter Kurts Brautfahrt“. Viel Beifall folgte den einzelnen Darbietungen.“ Der „Presse, Gen.-Anz.“ schreibt u. a.: „Der Sänger schied die einzelnen Gesänge mit scharfer Charakterisierungskunst von einander und leitete in der feinen Ausmalung kleinster Züge ganz Hervorragendes.“ Die Kritik in anderen Städten Deutschlands spricht sich in gleichem Sinne aus. Es steht uns also auf jeden Fall ein an außerordentlichen Genüssen reicher Abend bevor.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. Okt. Das Hoftheater läßt sich die Pflege der klassischen Oper angelegen sein und brachte gestern nach der kürzlich wiederholten von zwei Mozartwerken Beethovens dramatische Meisterschöpfung „Fidelio“ in einer vornehmen, abgeklärten Aufführung heraus. Die Titelrolle gab Frau Palm-Cordes in warmer, kräftiger Durchleitung, einfach in den Mitteln, aber stark im Ausdruck. Sie war vorzüglich bei Stimme und bot darum auch gesanglich eine vorzügliche Leistung. Dem Registerübergang zur Höhe (e-f) muß die Künstlerin ein wenig Aufmerksamkeit widmen. Herr Joh. Schöffel als Florestan erfreute durch eine zurückhaltende, edle Tongebung und trankte nirgends das Ohr durch einen erzwungenen Klang. So war sein Singen überaus angenehm und stellenweise voll prächtigem Wohlklang. Darstellerisch stand er ganz auf der Höhe. Der Vizario des Herrn Kammerfängers Büttners zeigte in Spiel und Gesang großen Stil, bei aller Schärfe leidenschaftlicher Charakterisierung doch Würde und Geslossenheit. Dem Rocco ließ Herr Hans Reiter in Ton und Geberde eine gewinnende Sonnenhaftigkeit. Frisch, natürlich und reizend in den Einzelheiten gaben Frau Müller-Reichel und Herr Kammerfänger Bussard das junge Paar Marzelline-Jaquino. Herr Kammerfänger von Gorkom sang den Minister mit weichem, biegsamem Ton. Lob verdienen auch die Herren Grarud und Gröhlinger für den hübschen Vortrag ihrer kleinen Partien.

Herr Hofkapellmeister Fritz Cortolezis, der jede grelle Färbung glücklich und feinsinnig vermiehd, leitete das Ganze mit Umsicht und künstlerischer Wärme. Den aufmerksamen Zuhörer entzückte manche Feinheit, die im hemmungslosen Zureifen sonst oft verloren geht. Die Ausführung der Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 war eine Meisterleistung, die mit stürmischem Beifall bedacht wurde. Zum Schluß der Vorstellung wurde Herr Cortolezis mit den Darstellern lebhaft gerufen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
Vorläufige Mitteilung am 7. Oktober: keine wesentliche Änderung.

Städt. Nahrungsmittelamt.

Leere Fässer, Rudelkisten, sowie Säcke
sind zu verkaufen. Ansehen Donnerstag, den 7. Oktober, nachmittags 3-5 Uhr.

Kaufe
fortwährl. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weitzug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Große sehr gute Preise. Komme ins Haus. **Sal. Gutmann, Jähringerstr. 23.**
Gegen pünktliche Bezahlung wird ein nettes, gelbes **Kind** von halb bis ein Jahr von kinderlieb. Ehepaar in liebevoller Pflege genommen. Angeb. unt. B30132 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Süßher Knabe 1 Jahr alt, wird abzugeben. Zu erf. unt. B30122 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Ein 6 Monate alter Knabe wird in gute Pflege gegeben. B30128 Kronenstr. 51, 3. St.


Unser lieber Sohn und Bruder
Hermann Freiherr Hofer von Lobenstein
Fähnrich im Badischen Leib-Grenadier-Regiment 109
ist am 2. Oktober gefallen. Sein Herzenswunsch, für das Vaterland sein Leben lassen zu dürfen, ist in Erfüllung gegangen.
Georg Freiherr Hofer von Lobenstein, Major, z. Zt. im Osten. 12601
Hildegard Freifrau Hofer von Lobenstein, geb. Gräfin zu Leiningen-Billingheim.
Max Freiherr Hofer von Lobenstein, Königl. Kadett.
Adelheid Freifrau Hofer von Lobenstein.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten, guten und treusorgenden Gatten, Vater und Schwiegervater
Johann Rischert
Schuhmachermeister
nach langem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 5. Oktober 1915.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr statt. B30097
Trauerhaus: Marienstraße 10, II.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere treubesorgte, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Friederike Lehn
geb. **Wörthle**
heute früh 1/4 Uhr schnell und unerwartet verschieden ist.
Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Otto Lehn, Ober-Maschinist a. D.
Karlsruhe (Augartenstr. 73), 6. Oktober 1915.
Beerdigung: Freitag nachmittag 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus. B30135

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschleß heute früh sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Magd. Treusch
Hauptlehrers Witwe.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 6. Oktober 1915. B30142
Die Beerdigung findet Freitag, den 8. ds. Mts., vormittags 1/12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine treubesorgte Gattin, unsere unvergeßliche Mutter
Frau Elisabeth Becker
geb. **Gartner**
nach kurzer Krankheit zu sich zu rufen. 12615
Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Becker, Elisabeth Becker, Paula Becker, Heinrich Becker, Frieda Becker.
Die Beisetzung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt. Blumenpenden im Sinne der Entschlafenen verboten.

Kassenschrank
gebrauchter, aber gut erhaltener, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. B30020 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Zu kaufen gesucht
kleiner Küchenstuhl, eisernes Kinderbett, Blüschdivan, Deckbett, 2 Kissen. B30126
Uhländstraße 12. G. Fröhlich.
Ein der Neuzeit entsprechendes **guterhalt. Kanapee** od. **Divan** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. B30020 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.
Ein noch gut **Bücherständer** erhaltener zu kaufen gesucht. 21
Angebote unt. Nr. B30080 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Zu kaufen gesucht:
Zwei Metallbetten mit Holzrahmenmatratze u. dreiteilige Auflege-Polster-Matratze. Angebote mit Preisangabe unter B29889 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 22
Gut erhaltenes **Jagdgewehr**
Kal. 16, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. B30104 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Zu kaufen gesucht
ein noch guterhaltener **grauer oder schwarzer Militärmantel**. Figur ungefähr 108 O.-Weite, 110 Leib-Weite. Angebote unt. Nr. 12488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Gut erhalt. **Frauenmantel** für schlanke Figur, mitt. Größe, f. d. Jahr zu tragen, sowie ein **liebeskleid** f. 16jähr. Reibung zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. B30078 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Große gebrauchte Risten zu kaufen gesucht. 4225a
Bruchsaler Schuhfabrik
G. m. b. H., Bruchsal.
Zu verkaufen
Grüth. Geschäftsb.-Verkauf.
In bester Lage der Kaiserstraße (Schattenseite) ist ein für jedes Geschäft geeignetes Haus besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Seltene günstige Gelegenheit. Angebote u. B30119 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
1 nußt. **Wasserk. Vertiko, Sebers** f. 16, 1 **Divan** mit 2 Kissen, 1 **Tisch**, 1 **großer Uniformschrank**, 1 **Chiffonier**, 2 **Schreibstühle**, 1 **hochh. Bett**, 1 **einzelne Stühle**, 1 **Nippelstange**, 1 **ein guter Dauerbrandofen** sind zu verkaufen bei 12618.2.1
S. Hirschmann, Jähringerstr. 29,
Auktions- und Möbelgeschäft.
Möbel,
polierte **Chiffoniere**, eintürige **Schränke**, **Schreibtisch**, **Kommode**, **Divan**, alles **gebraucht**, wird **billig abgegeben**. B30130.2.1
Kahn, Waldstr. 22, Möbelsaal
Eine ganze **Haushaltung** ist wegen Abreise, bestehend aus drei vollständig. Betten, 1 **Nähmaschine**, 2 **Schränke**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Kanapee**, 1 **Tisch**, 4 **Stühle**, verschiedene **Geleise**, 1 **Kommode**, 1 **Rückenstuhl**, ganz od. geteilt, **billig abzugeben**. 3. etw. **Brunnenstr. 13.**
2 Betten,
Sofa, 1 **Zimmertisch**, **Schrank** poliert, **schöne Schlafzimmereinrichtung** (Meisterarbeit) zu verkaufen. **W. H. Feldmann,**
Waldstr. 22, Möbelsaal.
Eine **Nähmaschine**, bereits neu, **billig zu verkaufen**. 12170.2.1
Weintraub,
Kronenstr. 52.
Zu verkaufen: ein gut erhaltenes **Sofa** mit 3 **Polsterkissen**, B30138 **Amalienstr. 9, 2. Stod.**
Eine sehr wenig gebrauchte, **beist. noch neue** 3.1

National-Registriertasse
für 4 Bedienung ist preiswert zu verkaufen.
Gef. Angebote unt. Nr. 4228a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Zu verkaufen: 1 **kleiner Gaden** mit Zubehör, 1 **Küchenschrank**. B30100 **Douglasstraße 10, 3. St.**
Größerer abgängiger Dauerbrandofen
abzugeben. 12610
Jähringerstr. 63, Geschäftszimmer
Revolving-Revolver, Cal. 7,65 neu, mit Patronen **billig abzugeben**. B30136 **Waldstr. 40.**
Einige Gasbeleuchtungskörper für Büros zu verkaufen. B30089 **Nitterstraße 8, 3. Stod.**
Zu verkaufen: 2 **Anaben-Lieber** f. 14-9 J., 1 **Frauenpaletot**, 1 **ein. größere Kinderbettstelle** mit oder ohne **Polster-Matratze**. **Näh. Kronenstr. 60, 2. St.** B30106
Billig zu verkaufen: 1 **Erker**, **Möbe** und **Koppel** für **Train**. B30108 **Zoblenstr. 87, IV.**

Dickrüben
in jeder Menge,
sowie den Ertrag von 4 Morgen 4125a.8.3
weiße
Baurüben
hat ab Hof abzugeben
Gutspächter Horsch,
Damprechtshof
bei Durlach.

Sommersprossen
kann jeder in 10 Tagen gänzlich befeuchten. Auskunft bitten los geg. **Müldmarkt**. Frau **Erna Brandenburg-Laessin**, Berlin N. 65. B30067.2.1
Verloren
von armen Mädchen von **Ede Adler** und **Steinstraße** nach der **Jähringerstr. 28 ein Geldtäschchen** mit 70 Mark. Gegen Belohnung **Jähringerstr. 28, II.** bei **Lupolianski** gef. abzugeben. B30124
Verloren
ein gold. **Armband** Hauptstr. **Durlach** vor der **Trainsalerno**. Abzugeben gegen Belohnung im **Fundbüro**. B30061
Gesunden
wurde eine **Geldtasche** mit **Inhalt**. Abzugeben bei **Hauptlehrer Theodor Ziegler**, **Uhländstr. 44.** B30144

Zu kaufen gesucht
Chaiselongue, gebraucht, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B30095 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Reformhaus Neubert
nur **Kaiserstr. 122.**

Hausfrauen sparen
ganz bedeutend, wenn sie statt teuren Bohnenkaffee meinen gesunden, wohlschmeckenden **Nährsalz-Fruktkaffee** verwenden. Bedeutend kräftiger als Malzkaffee. Pfund Mk. 0.55. **Nährsalz-Bananen-Kaffee** Mk. 0.75. **Nährsalz-Aroma-Kaffee** (mit Bohnen) Mk. 1.10. 12171

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltungswäsche** sachgemäß bearbeitet. Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Rheinstraße 18, Kaiserstraße 34, 94 und 243, Westendstraße 29b, Amalienstraße 15, Jollystraße 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstraße 32, Werderstraße 81, Ludwig-Wilhelmstraße 5. — **Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Städt. Fischmarkt.

Am Donnerstag nachmittag von 3 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr und am Freitag vormittag von 8 Uhr ab findet in der städt. Fischmarkthalle hinter dem Bierordtbad durch den Verkäufer **Zipl** ein Verkauf von frischen **See- und Flußfischen** statt.
Karlsruhe, den 6. Oktober 1915.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Redarzimmeru,

Station der Bahnlinie Redars-Heilbronn.

Weinmost-Versteigerung.

Von dem diesjährigen Ertragnis der herrschaftl. Weinberge kommen am **Samstag, den 9. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr**, in der Keller dahier zur öffentlichen Versteigerung:

ca. 110 hl **Clevner, Laurent, Rot-Gemisch, Weiß-Riesling, Weiß-Gemisch, Traminer** etc., wozu Kaufliebhaber freudl. eingeladen werden.
Redarzimmeru, den 5. Oktober 1915.

Freiherrl. von Gemmingen-Sornbergisches Rentamt. G.m.b.H.

Gesangunterricht

erteilt in Karlsruhe

Tempe Seng

Schriftliche Anmeldung nach **Heidelberg, Rohrbacherstr. 34.**

Handschuhe, Pulswärmer, Kopfschützer etc.

Heinrich Keller, Frankfurt a. M., Taunusanlage 6.

Neuheit

Gas-Warmluft-Heizöfen

zum schnellen Erwärmen von Wohn- und Schlafzimmern, Büros, Badezimmern etc. und als Ergänzung der Zentralheizung im Früh- u. Späthjahr.

Emil Schmidt & Cons.

Ingenieure, Kaiserstr. 209

Rupfer, Messing

u. sonstige Altmetalle, beschlagnahmefrei, kauft für Heereszwecke und zahlt die höchsten Preise
M. Kleinberger, Karlsruhe
Schwanenstraße 11 — Telephon 835.

Seife Pfund 23

Hamburg, weißgelbe weiche Tonnen- (Ztr. 23 A) Bahnstation angeh. **E. Napp, Ottensen b. Hamburg 62.**

Das Beste vom Besten!

für unsere Truppen im Kriege ist **Max Köhles Eier-Kognak** ärztlich empfohlen.

Anregungsmittel bei Erschöpfung. Vorbeugungsmittel gegen Magen- und Darmstörungen und zur Bekämpfung sog. Kriegsepidemien, blutbildend, nervenstärkend und muskelkräftig. In den einschlägigen Geschäften zu haben in Feldpostbriefen (unzerbrechlich; Porto 10 Pf.) mit 1 Flasche **Max Köhles Eier-Kognak** à Mk. 1.50.
Fr. Max Köhles Liqueur-Fabrik Freiburg i. B.

Ia. neues Prima Delikatess-Sauerkraut liefert jeden Posten prompt in neuen 1 Zentner-Fässchen, sowie in Fässern mit z. 200—400 Pfund zum billigsten Tagespreis
Karl Durach, Augsburg, Größte Augsburg. Sauerkrautfabrik
Telephon 1766. B30088.5.1

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfiehlt die **Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.**

Zur Einrichtung eines Schweine-zuchtstalles in der ehemaligen gemischten Fabrik im Stadtteil Ruppurr sind **Wandverkleidungen** zu vergeben.
Vorbrude können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Str. Nr. 8, Zimmer 167, abgeholt werden. Dasselbst sind auch die Angebote bis Freitag den 8. Oktober, nachmittags 5 Uhr, einzureichen.
12528
Karlsruhe, den 4. Oktober 1915.
Städt. Hochbauamt.

Wänderversteigerung.

Donnerstag, den 21. Oktober werden die über 6 Monate verfallenen **Wänder** Buch XV und XVI, von Nr. 7266—10000 und von Nr. 1—5191, als:
Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, gold. Ringe, gold. u. silb. Uhren, Schuhe u. Stiefel, im **Auktionslokal Röhlingerstr. 29** gegen bar öffentlich versteigert.
Der Heber des Erlöses nach Abzug der Wänder u. der Kosten wird, wenn vom Versteigerer binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.
Karlsruhe, den 6. Oktober 1915.
Frau Emma Jöst,
12616 Pfandleihegeschäft,
Werderstraße 60, 2. Stod.

Buchführung

sowie sämtl. kaufm. Fächer lehrt erfahrener, in der Praxis stehender Buchhalter während d. Abendstunden nach bewährter Methode. Sonntags mählg. Teilzahlungen.
Erfolg gewährleistet!
Angeb. unt. Nr. 299468 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Amerikanische Buchführung

unter besonderer Würdigung des Buchschlusses, lehrt durch Unterrichtsbücher schnell, sicher u. billig.
R. Heindienst, Simons u. a. Bahn. — Prospekte kostenlos.

Hilfe und Rat bei
ZINHLINGS-STÖCKUNG
Klagen Pfändungen
Sicherungen
Schreiben Sie sofort
Unterstützung Diskret. Selbstgeber
Hilfen allen LAHR
Lagen durch K. A. DANNER
Kapital oder Kaisersr. 80
Bürgschaft Finanzierungs-gesch.

Große Posten Strohfäde

Strohfadstoffe grau halbleine
80 cm breite grau Rohleine
Gefangene deden Schlafdecken
Wolldecken
Ramelhaardecken
Wohlachs wollene Pferddecken
halbwooll. „
sodort billig abzugeben. 11942.12.6

Arthur Baer

Kaisersr. 133, 1 Treppe hoch

Ia. Nürnberger Schinkenmausalat

fein und pikant im Geschmack, empfiehlt in 10-Pfd.-Dosen zum billigsten Tagespreis. 12313*

N. Wagenmann,

Tel. 1932. Karlsruhe-Wilhelmstr. 14.

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

Schreibmash., Buchhaltung, stenographie, Schönheitsunterricht, kaufm. Rechnen, wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anm. an **Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III.** B30089.8.1

Erfabrener, behöbl. Architekt (Bauführer) übernimmt außerordentl. Nebenarbeiten jeder Art, auch Bauberechnungen, Beratung in Baufragen und **Versteigerung eingezogener Geschäftsinhaber.** Angebote unt. B29411 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ 8.8

Gelegenheitsposten

Militär- u. Zivilstellen, Hausen, Oberschüler, Gendern, Reklamer aus Fabrikation en bloc billig abzugeben. Je 1 Muster (zwei) gegen Nachn. v. Nr. 9. — Sich gef. wenden an **R. Steigmeyer, Freiburg i. Bra., Kaiserstr. 71.**

Stellen-Angebote.

Kleinere landw. Maschinenfabrik u. Handl.

Jucht jüngeren Mann

der gut mit Landwirtsch. umgehen kann, als Reisender, Herren welche solchen Reisen beistehen haben (nicht Bedingung) auch Kriegsinvaliden wollen sich melden. Angebote unter Nr. 4219a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.1

Beretreter!

Neuer Schläger der Nahrungsmittelbranche bietet rühmlichen Leistungen höchsten Absatz u. großen Verdienst. Orts- od. Bezirksvertretung. Nrn. u. J. 1485 an Haasen-stein & Vogler, Hannover.

Tüchtige Buchhalterin

mit guten Zeugnissen bei hohem Gehalt zum sofortigen Eintritt gesucht vom

Kommunalverband Wollsch.

Bewerberinnen wollen sich bei unserem Geschäftsführer **Herrn Wollan** daselbst melden unter Vorlage der Zeugnisse. 4223a.2.1

Heizungstechniker

zur Ausb. gesucht, evtl. Militär-invalide. Gefl. Angebote unt. Nr. B30083 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schneider gesucht.

Ein Arbeiter auf Militärarbeit sofort gesucht. B30123
Th. Prals, Schneidermeister, Göttschtr. 35, II. rechts.

Schlosser

für Blecharbeiten, tüchtige, militärfreie, können sof. eintreten.
Geigersche Fabrik G. m. b. H., Ruppurrerstr. 66.

Ein Jung-Schmied, ein Bankschmied

zum sofortigen Eintritt gesucht.
U. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14. 12586

Tüchtige Arbeiter

stellt dauernd ein 10822
Moritz von Carnap, G. m. b. H., Holzspektion und Schiffahrt, Karlsr.-Rheinhafen, Südbödenstraße 28.

Junge Leute

zum Fensterreinigen gesucht.
Erstes Karlsr. Heing.-Jubiläum F. W. Miethe, 12549* Kronenstr. 12/14.

Servierfräulein

welches schon in Kaffee serviert hat, zum sofortigen Eintritt, ebenso ein Spülmädchen für die Küche sofort gesucht. 4227a
Deutsches Teehaus, Mannheim.

Serviermädchen

welches etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. 4229a
Hotel Kreuz, Raftatt.

Karlsruhe.
Restbestände besonders billig!
Gardinen durch den Fabrikanten.
Billigster Verkauf in jeder Art.
Rouleaux, Tüll-Bettdecken etc. in großer, neuer Muster-Auswahl.
Eugen Kentner
Gardinenfabrik Stuttgart 12451
Verkaufshaus in Karlsruhe: **Kaiserstraße N. 84.**
Kaiserstraße 84.

Ein ordentl. Kindermädchen

wird für nachmittags gesucht. Zu erfragen **Gartenstraße 36a, 3. Stod, zwischen 6 u. 7 Uhr.** 12005

Besseres Mädchen.

selbständig und erfahren in aller Hausarbeit, auf 15. Oktober oder 1. November gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ unter Nr. B29871. 8.8

Tailen- und Arbeiterinnen, sowie Laufmädchen

auf sofort gesucht. 12172
Geschw. Stober, Leopoldstr. 7.

Monatsfrau

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 12614
Röhlingerstr. 29, 2. St.

Monatsfrau

der sofort gesucht. 12604
Oberingenieur Peter, Entlingerstraße Nr. 59.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Geschäftsmann,

dem sein Geschäft durch den Krieg bruch liegt, im Schreiben u. Rechnen bewandt, sucht passende Stelle. Angebote unter Nr. B30145 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ 2.1

Heizungsmonteur

sucht Stellung. Angebote unter Nr. B30101 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Älterer Mann

gel. Schloffer, sucht leichte Arbeit als Arbeitneh. in der Fabrik. Zu erfr. B30079
Waldhornstr. 14, S. b. III.

Herrschaftskutscher

Schweizer, militärfrei, verheiratet, gut empfohlen, sucht Stelle auf 1. oder 15. November ev. 1. Dez. Angebote an Rudolf Jahn, Wulff für Wornes (Schweiz). B30096

Verkäuferin

junge, alleinst. Frau, 25 Jahre, sucht Stellung in Metzgerei oder sonst einem Geschäft.
Angebote unter Nr. B30102 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Anständig. Fräulein

sucht Stelle als Verkäuferin in Konditorei oder an Buffet in Kaffee oder Restaurant. Zu erfr. B30085
Karlsru. 33, S. b. I. St.

Mädchen

welches selbständig loht und arbeitet, sucht Stelle bei kleiner Familie. Zu erfragen B30082
Adlerstraße 18a, S. b. 4 Trepp.

Tüchtige junge Frau

sucht tagsüber Beschäftigung als Verkäuferin. Zu erfragen B30103
Ladnerstraße 6, V. Stod.

Vermietungen.

Leeres Mansardenzimmer mit Kochofen und Wasserbenutzung sofort zu vermieten. Zu erfragen B30117
Schillerstraße 8, 4. St.

Pfalzstraße 56

im I. Stod eine Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Waschküche und Garten, Gas, elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Alles nähere Langenaderstraße 21, Daylanden. B30114

Mühlburg.

Eine der Neuzeit entsprechende 2 Zimmer-Wohnung sof. zu vermieten. Zu erfr. Gebehrstr. 7, II. links, ob. Hardstr. 21, III. 12587.3.1

Beiertheim.

Gebhardtstraße 39 im I. Stod eine Wohnung mit 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Alles nähere Langenaderstraße 21, Daylanden, ober im Haus selbst. 11. Stod. B30115

Bulach.

Eine Wohnung im II. Stod u. 3 Zimmern, Balkon sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Langenaderstraße 21, Daylanden. B30118

Daylanden-Karlsruhe.

Eine Wohnung mit 4 Zimmern u. 1 Manier II. Stod sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung ist neuzeitlich eingerichtet. Gas, elektr. Licht, Badezimmer mit Badeeinrichtung, Waschküche, Gartenanteil. Alles nähere Langenaderstraße 21, Daylanden. B30112

Schön möbliertes Zimmer

in prächtiger Lage ohne gegenüber zu vermieten. B30121.2.1
Jollystraße 12, 2. Stod.

Möbliert. Zimmer mit Zentralheizung

an Herrn od. Geschäftsfrauent. billig zu vermieten. B30117
Bitterstraße 17, b. Kormüller.

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafkabinett

ist sofort zu vermieten. B30000
Karlstraße 6, parterre.

Gut möbliertes Zimmer mit Schlafabteil

zu vermieten. B30107
Sofienstraße 87, IV.

Gut möbl. Zimmer am Gutenbergplatz

mit Gasbeleuchtung zu vermieten. Zu erfragen Eingang Goethestraße 45, III. Stod. B30092

Zimmer, gut möbliert, Sonnenlicht, zu möglichem Preis zu vermieten.

Sofienstraße 132, parterre. B30091

Amalienstraße 14a, III. St. möbl. Mansardenzimmer

zu vermieten, auf Wunsch mit zwei Betten. B30109

Faßanstraße 71, III. E. Ecke der Kaiserstr., gegenüb. d. Hochschule,

ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B30094

Kaiserstr. 172, III. Nähe Post, ist ein schön möbl. Zimmer mit gutem Pension sof. zu vermieten. B30532

Kapellenstraße 56 ist ein möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten.

Zu erfragen 4. Stod. B30141

Miet-Gesuche.

Gesucht für ein Ehepaar 1 oder 2 möbl. Zimmer mit Pension in der Nähe der Kaiserstr. oder Mühlburger Tor. Schriftl. Ang. mit Preisang. an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unt. Nr. B29820. 4.4

Militärbeamter sucht gut möbl. Zimmer, wenn möglich mit voller Pension, in ruhigen Gasse, Lage zwischen Karlsr. und Wendtstr.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. B30080 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Rudolf Wieser
Kaiserstrasse 153 11595
Militär-Lungenschützer Fußschlüpfer.

Zur Offensive im Westen.



So wird wie eigentlich noch nie tobt der Kampf an unserer Westfront. In einem Eisenhagel wurden unsere Schützengräben eingeschüttelt; ein Geschützdonner tobte sich...

Landsturm-Ausbildung.

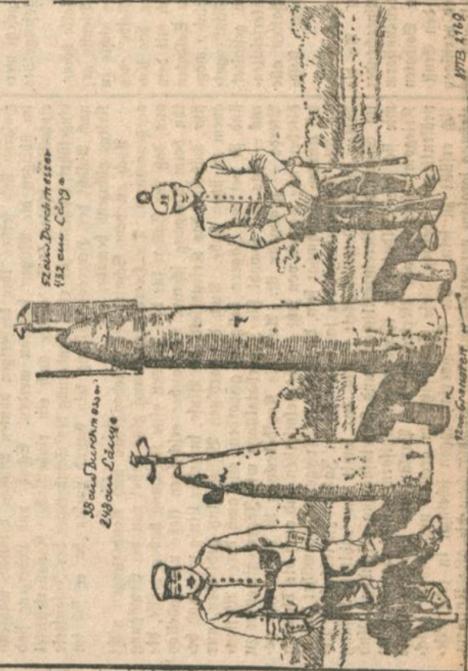
Bilder vom Kaiserhof und aus der Infanterieschule.

Die „Militär-Marsch“, das Klang so begeistert und so voll Feuer, als gälte es einen Sturmangriff auf hunderte Tausende...

Kranzrosen mit Stachelschämen, die bei ihrer neuen Offenbarung gefangen wurden.



Gefundene französische Torpedominer. (Ausbläser)



1773 1769

Wir sind voll Angelegter. Da mein Herr... Und es hätte nicht viel gefehlt und der Schützengräben hätte mit, wenn ich nicht sehr ernst...



Vom österreichisch-ungarischen Kampfesfeld. Ansicht von Cortina d'Ampezzo am Fuß des 3210 Meter hohen Tofana, von wo aus eine Heerstraße über die italienische Grenze nach San Vito führt.

Kriegs-Artillerie.

Was löst ein Kanonenschuß? Die nordamerikanische Zeitungs-„Manufacture“ hat nach amtlichen Mitteln berechnet, was ein Schuß aus dem verschiedensten Geschützen kostet...

Ein Korporal, der schon zehn Jahre dient, also ein richtiggehabter Soldat, erzählt fröhlich und frei: „Ich habe mich ergeben wollen, auch wenn ich nicht beim anbedingten Soldaten in Gefangenenschaft geraten wäre...“

Wärter, „Befehle“ ist. Auch der zweite belagerte Schütze, der uns im Feuer den mit durchschlagenen, zwei Gittertüren passieren läßt...

Es wird mit geküßelten den Gefangenen. In ihren Zellen wurden abgehört. In der Mitte fünf dieser Gefangenen. Sie hocken oder liegen am Boden; einige von ihnen haben sich ihrer Strohmatte und...

Der Sergeant in der Zelle lächelt. „Er hat einen schönen Traum“ meint sein Nachbar, ein Schottländer, ein baumstarker Kerl, der mit der katzenhaften Schottlandkatze...

Ein Korporal, der schon zehn Jahre dient, also ein richtiggehabter Soldat, erzählt fröhlich und frei: „Ich habe mich ergeben wollen, auch wenn ich nicht beim anbedingten Soldaten in Gefangenenschaft geraten wäre...“

Wärter, „Befehle“ ist. Auch der zweite belagerte Schütze, der uns im Feuer den mit durchschlagenen, zwei Gittertüren passieren läßt...

